



# Symphonisches Orchester

---

OSTFILDERN

## Ottorino Respighi

Antiche danze ed arie

## Johann Sebastian Bach

Doppelkonzert für Oboe, Violine u. Orchester,  
BWV 1060, Solisten: Daniela Zimmer, Oboe  
und Emanuel Pavlic, Violine

## Joaquín Rodrigo

Concierto di Aranjuez für Gitarre und  
Orchester, Solist: Israel Vázquez

Dirigent: Alexander Burda

Samstag, 13. Mai 2017, 19 Uhr

Gedächtniskirche

Hölderlinstraße 14, Stuttgart

Sonntag, 14. Mai 2017, 17 Uhr

Theater an der Halle

Esslinger Straße 26, Ostfildern-Nellingen



## Ottorino Respighi

### **Antiche danze ed arie für großes Orchester**

Antiche danze ed arie

Balletto detto „Il Conte Orlando“

Gagliarda

Villanella

Passo mezzo e mascherada

## Johann Sebastian Bach

### **Doppelkonzert d-Moll (BWV 1060) für Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo**

Allegro

Largo

Allegro assai

Solisten: Daniela Zimmer, Emanuel Pavlic

### **Pause**

## Joaquín Rodrigo

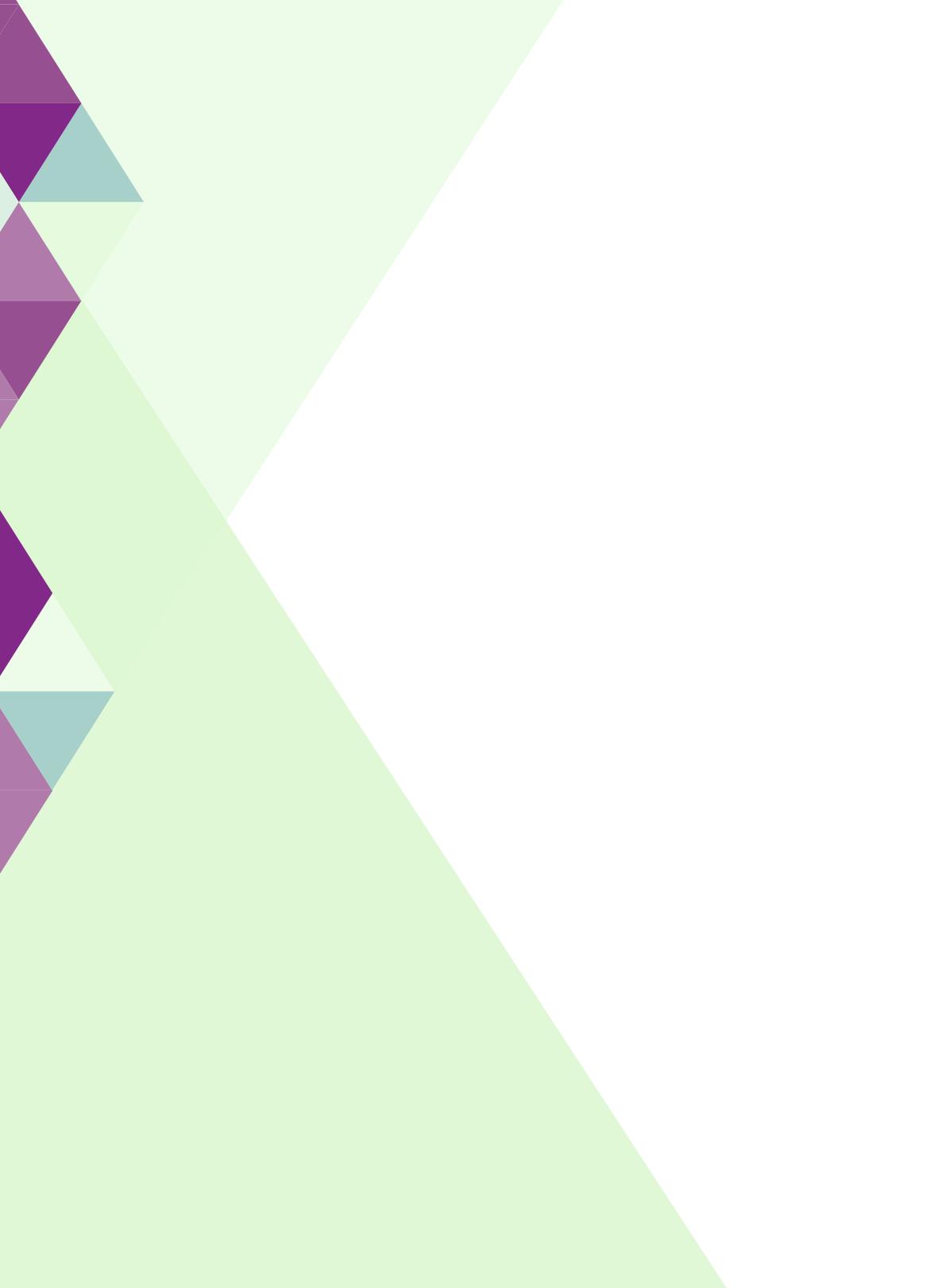
### **Concierto de Aranjuez für Gitarre und Orchester**

Allegro con spirito

Adagio

Allegro gentile

Solist: Israel Vázquez Zerecero



## Zum Programm

Das Programm des heutigen Abends wird von zwei Werken umrahmt, die der Stilrichtung des Neoklassizismus zugeordnet sind. Damit sind Werke gemeint, die im 20. Jahrhundert (ab etwa 1920) in der Abkehr von Spätromantik, Impressionismus und Expressionismus entstanden sind und sich in ihrer formalen Anlage und oft auch in der Klangsprache an traditionellen Vorbildern, meist des 18. Jahrhunderts, orientieren. Ein solches Werk des 18. Jahrhunderts steht mit dem Bachschen Doppelkonzert dann auch in der Mitte der Programmfolge. Alle drei Werke verbindet, dass die Komponisten auch bei den größer besetzten Stücken auf Schlagwerk gänzlich verzichten.

Die Kompositionen der ersten Konzerthälfte lassen sich zudem unter der Überschrift „Umarbeitungen“ zusammenfassen, denn Respighis „Antiche danze ed arie“ liegt, wie der Titel schon verrät, eine Folge von Werken des 16. Jahrhunderts zugrunde, die der Komponist selbst zu einer Suite zusammengestellt und für große Besetzung orchestriert hat. Ähnliche neoklassizistische Bearbeitungen frühbarocker Werke kennt man beispielsweise auch von Igor Strawinsky (Pulcinella-Suite).

Das Doppelkonzert für Oboe und Violine von Johann Sebastian Bach ist überhaupt nur als Umarbeitung des Komponisten selbst zu einer Fassung für zwei Cembali und Orchester überliefert. In der akribisch rekonstruierten Urfassung für Oboe, Violine und Streicher existiert es in zwei Versionen, einer Fassung in c-Moll (die der Tonart des Cembalo-Doppelkonzerts entspricht) und der Fassung in d-Moll, die heute Abend erklingt. So sicher man sich hinsichtlich der rekonstruierten Originalgestalt des Doppelkonzerts auch ist, so wenig weiß man über den Anlass der Umarbeitung. Man vermutet die Zeit Bachs als Leiter der Kammermusik am Hofe des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen als Entstehungszeit des Werkes, eine Zeit also, in der Bach weniger Kirchenmusik komponieren musste und umso mehr Freiheiten hinsichtlich instrumentaler Werke hatte.

Das Concierto de Aranjuez wurde im Frühjahr 1939 in Paris komponiert und 1940 in Barcelona uraufgeführt. Es ist nicht nur das mit Abstand populärste Werk Rodrigos, sondern auch eines der bekanntesten klassischen Musikstücke des 20. Jahrhunderts. Seinen Namen bezieht es von der spanischen Stadt Aranjuez südlich von Madrid mit den Gärten des dortigen königlichen Palastes, der Frühjahrsresidenz der spanischen Könige (hier zeigt sich ein weiterer neoklassizistischer Aspekt des Werkes), deren Stimmung Rodrigo in den lebendigen Rahmensätzen musikalisch einfängt. In den besagten Gärten war der

blinde Komponist auch oft mit seiner Frau spazieren gegangen und der zweite Satz spiegelt nach Auskunft Rodrigos die Trauer und den Schmerz im Zusammenhang mit der Totgeburt ihres ersten Kindes wider und damit Verbunden das Bangen auch um das Leben von Rodrigos Frau. Musikalisch ist das Thema des zweiten Satzes den Saetas nachempfunden, andalusischen Klagegesängen der Karwoche.

Die formale Anlage mit drei Sätzen (schnell – langsam – schnell) folgt ganz der Tradition der Instrumentalkonzerte, in der bereits Bachs Doppelkonzert steht. Die technische Herausforderung, ein leises Soloinstrument (Gitarre) einem vollen symphonischen Orchester gegenüber zu stellen löst Rodrigo dadurch, dass er zur Begleitung der solistischen Abschnitte nie das Tutti einsetzt, sondern die Musiker des Orchesters zu kammermusikalischen Gruppen zusammenfasst oder sogar solistisch agieren lässt.



Daniela Zimmer



Dr. Emanuel Pavlic

### **Daniela Zimmer**

kam schon früh mit Musik in Berührung. Mit 11 Jahren bekam sie den ersten Oboenunterricht an der Musikschule in Offenburg. Bereits während ihrer Schulzeit wirkte sie bei zahlreichen Ensembles mit.

1988 nahm sie ein Musik-Studium an der Musikhochschule Trossingen bei Diethelm Jonas auf, das sie am conservatorio della svizzera italiana in Lugano bei Hans Elhorst fortsetzte. Ihre Studien intensivierte sie durch Meisterkurse bei Thomas Indermühle und Burkhard Glaetzner. Sie unterrichtete an den Musikschulen in Horb am Neckar und Schramberg bis sie 1995 eine Ausbildung als Musikalienhändlerin begann. 2001 übernahm sie die Musikalienhandlung Lausch & Zweigle ohne ihre musikalischen Aktivitäten aufzugeben.

### **Dr. Emanuel Pavlic**

(\*1987) erhielt seit seinem siebten Lebensjahr bis zum Abitur Geigenunterricht an der Musikschule Ostfildern. Orchestererfahrungen konnte er als Konzertmeister im Schülersinfonieorchester Filder und als 1. Violinist im Schülersinfonieorchester Stuttgart, im Christian-Hopp-Ensemble (heute Stefan-Balle-Ensemble), in der Jungen Süddeutschen Philharmonie, sowie als Aushilfe im Bruckner Sinfonieorchester Stuttgart und im Musical Stuttgart sammeln. Sowohl bei kirchenmusikalischen Ereignissen als auch durch Kammermusik und Improvisation lernte er weitere Aspekte und Möglichkeiten der Musik kennen. Seit 2011 ist er Violinist und zweiter Konzertmeister im Symphonischen Orchester Ostfildern. Hauptberuflich ist Emanuel Pavlic als Arzt in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Klinikum Esslingen tätig.



Israel Vázquez Zerecero



Alexander Burda

### **Israel Vázquez Zerecero**

geboren in Guadalajara, Mexiko, studierte in London (Prof. Carlos Bonell) und Koblenz (Prof. Aniello Desiderio). Konzerte als Kammermusiker und Solist führten ihn in verschiedene europäische und lateinamerikanische Konzertsäle in Städten wie Guadalajara, London, Wien, Den Haag, Köln, Frankfurt, Bonn und Stuttgart. Als Solist spielte er mit verschiedenen Orchestern wie dem Querétaro Philharmonie Orchester, dem Jalisco Philharmonie Orchester, dem Strohgäu-Sinfonie Orchester, mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie während des 17. Koblenz International Guitar Festival und mit dem Sinfonieorchester Leonberg u.a.

In Februar 2016 beendete er seine Doktorarbeit in Musikwissenschaft an der Universität Koblenz zum Thema Barockmusik in Mexiko.

### **Alexander Burda**

leitet das Symphonische Orchester Ostfildern seit 2005, außerdem den Figuralchor Stuttgart, das Ensemble 98 und das deutsch-französische Jugend-Symphonie-Orchester Dinard. Er studierte in Stuttgart, Paris und Lyon und unterrichtet am Evangelischen Heidehof-Gymnasium in Stuttgart. Wiederholt hatte er Gastdozenturen an den Musikhochschulen in Stuttgart und Karlsruhe inne. Beim Strube-Verlag erschienen unter seiner Leitung Chorwerke Axel Ruoffs und beim Label ARS die deutsche Ersteinspielung des Oratoriums „Le Déluge“ von Camille Saint-Saëns. Zum Wintersemester 2016 wurde er als Chorleitungsdozent an die Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart berufen.



## Das Symphonische Orchester Ostfildern

entstand aus einem Musizierkurs der Volkshochschule Nellingen im Jahr 1982, aus dem Christoph Harr ein Kammerorchester entwickelte, das von Dr. Hans-Günter Bauer zum Symphonieorchester erweitert wurde. 1988 wurde unter dem Namen Filderharmonie der heutige Orchesterverein gegründet, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Unter dem neuen Namen Symphonisches Orchester Ostfildern ist das Orchester auch weiterhin fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die heutige Zeit (so konnte im Jahr 2008 die Auftragskomposition „Eine Art Orgel“ von Fredrik Zeller uraufgeführt werden). Beim Landesorchesterwettbewerb 2015 in Bruchsal wurde dem Orchester ein erster Platz zuerkannt. Dieses Jahr ist es zu einem Konzert nach Paris eingeladen.

# Das Symphonische Orchester Ostfildern

## Violine I

Matthias Kinzler (Konzertmeister),  
Emanuel Pavlic (Konzertmeister),  
Svenja Briem, Matthias Noltenhans,  
Nadja Radwan, Annette Schatz,  
Anja Steiner

## Violine II

Florian Beller, Claudia Frisch,  
Gabriele Gmelin, Karin Briem,  
Friederike Funk, Cornelia Meyer-Nolle,  
Birgit Sommer, Michael Strittmatter

## Viola

Uta Link, Meike Hinkelmann,  
Andreas Schwäble

## Violoncello

Julian Briem, Christine Glaser,  
Dorothee Hutter, Charlotte Lang

## Kontrabass

Martin Ehmann, Gottfried Jetter

## Flöte

Beate Schmid, Klaus Lambert,  
Claudia Mai-Peter

## Oboe

Daniela Zimmer (auch Englischhorn),  
Frank Ruthardt

## Klarinette

Willi Wiens, Kim Schweigert

## Fagott

Marlies Kellmayer,  
Margret Alber

## Horn

Eduard Funk, Markus Deuschle,  
Johannes Funk, Evi Käßbohrer,  
Christoph Lohrmann

## Trompete

Markus Gelfort,  
Andreas Wickenhäuser

## Cembalo

Klaus Lambert

## Dirigent

Alexander Burda

## Orchestervorsitz

Dr. Andreas Wickenhäuser

## Gestaltung

Atelier Löwentor  
[www.loewentor.de](http://www.loewentor.de)

## Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Burgfeld,  
Matthias Noltenhans

## Unsere nächsten Konzerte: Herzliche Einladung!

### Sommer 2017: Mendelssohn

**Felix Mendelssohn Bartholdy**, „Lauda Sion“ für Soli, Chor und Orchester;  
Symphonie Nr. 5 („Reformations-Symphonie“)

**Samstag, 1. Juli 2017, 19 Uhr**

Gedächtniskirche in Stuttgart  
Hölderlinstr. 14

### Herbstkonzerte 2017: Afrika!

**Gioacchino Rossini**, Ouvertüre „Die Italienerin in Algier“

**Camille Saint-Saëns**, 5. Klavierkonzert, genannt „Ägyptisches“

Solistin: Gabriele Schinnerling

**Simone Kopp**, Likizo njema – eine musikalische Reise nach Kenia

**Hans Zimmer/Elton John/Tim Rice/Ted Parson**, The Lion King

**Samstag, 7. Oktober 2017, 19 Uhr**

Theater an der Halle, Ostfildern-Nellingen

**Sonntag, 8. Oktober 2017, 16.30 Uhr**

Nikolaus-Cusanus-Haus

Törlesäckerstr. 9, Stuttgart-Birkach

Schön, dass Sie unsere Konzerte besuchen!

Wenn Sie uns darüber hinaus unterstützen möchten, laden wir Sie herzlich ein, passives Mitglied zu werden und unserer Orchesterarbeit auf diese Weise unter die Arme zu greifen. Informationen und Formulare finden Sie an der Kasse.

Informationen zum Orchester, Termine und mehr finden Sie auf [www.so-ostfildern.de](http://www.so-ostfildern.de)

Mit freundlicher Unterstützung von:



NIKOLAUS **CUSANUS** HAUS  
LEBENSGEMEINSCHAFT IM ALTER



**Atelier Löwentor**